

Steinerne Brücke – nach der Kapelle später Wolfgangsbrücke genannt

Diese Brücke wurde im Jahr 1346 als damals noch einzigste Verbindung über die Tauber in nördliche Richtung gebaut. In einer alten Inschrift hieß es:

Anno Domini 1346 jar
Bey Kaiser Ludwig fürwahr
Do wurd bey dem teutschen Meyster erkant
Von Elenburg ist er genant
Da fing man diese prucken an
Das sie über die Dauber sol gan
Daran steuert arm und reich
Jung und alt gleych
Und ist ein solches werk draus worden
Erbaut von der stat des Teutschen Orden
Die unser Herren send
Gott helf uns alle am letzten end.



Wie viele Personen, Fuhrwerke und Autos mögen seit dieser Zeit über diese Brücke gefahren sein? Früher war diese Zahl noch zu ermitteln gewesen, denn an dieser Brücke musste Brückenzoll gezahlt werden. Ein extra dafür angestellter Brückenwärter, der „Wolfgänger“ war dafür zuständig. Die Summe kann aber nicht sehr hoch gewesen sein, denn im Jahr 1809 rechnet der Brückenwärter 7 Gulden für das gesamte Jahr ab. Die Brücke war früher nur 3,65 m breit und wurde erst bei

der Tauberkorrektur 1925 auf 8,70 m verbreitert. Götz von Berlichingen überfiel 1513 an der Brücke einen Nürnberger Wagenzug. Auf der Brücke wurden 1525 die Hinrichtungen eines Teils der Anführer des Bauernkrieges vollzogen. Zweimal, 1688 und 1945, sollte die Brücke gesprengt werden, was aber immer rechtzeitig verhindert werden konnte. Auch den gewaltigen Wasser- und Eismassen bei so manchem Hochwasser hielt die Brücke stand. Die Brückenfigur des Hl. Nepumuk kam erst 1503 als Schutzheiliger der Flößer und Schiffer auf die Brücke.

Stadtverwaltung, Marktplatz 1, 97980 Bad Mergentheim Tel.: 07931/57-0, Fax: 07931/57-100